Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 36

Artikel: Hitze-Schüttler aus dem Tessin
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481256

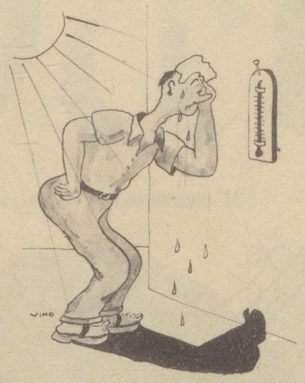
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ende Hitze!

Die Hemden sind jetzt aufgebraucht so ziemlich
und frische Socken hat es auch nicht mehr,
vom Schweiß genäßt, so liegen sie nun alle
in irgend einem Zimmerchen umher.

Man konnte Kittel und Krawatten sparen
und das ist etwas Wert in dieser Zeit,
noch leichter allerdings hat sich gekleidet
(wir sah'n es gern!) die holde Weiblichkeit.

Jetzt aber ist die große Hitze fertig,
in Bälde wird es merklich kühler sein,
wir kaufen, kaum daß wir den Schweiß uns
wischten,
schon wieder Bürdeli und Kohlen ein!

lulu

Hitze-Schüttler aus dem Tessin

Ach Gott, bei dieser Hitzewelle,
wie bleiben da die Witze helle!

Ich lechze in dem Sonnenbrand,
doch find ich in dem Bronnen Sand.

Es mag nicht mehr, das gute Hirn,
die Haare unterm Hute girr'n.

Ach, würd' die Hitze doch zu nichten,
sonst fahr' ich weiter noch zu dichten.

Adalbert

Erbschafts-Streit in Schottland

Ein schottischer Gutsbesitzer hatte seinen beiden Söhnen ein ansehnliches Vermögen hinterlassen: der ältere sollte das Landgut übernehmen, der jüngere sollte durch Bargeld entschädigt werden, und zwar durch einen solchen Betrag, daß den Söhnen ein gleich großes Vermögen zufallen sollte.

Die beiden Brüder konnten sich über die Entschädigung, die der ältere dem jüngeren schuldete, nicht einigen: es handelte sich um eine Differenz von zehntausend Pfund, um die sie sich jahrelang stritten. Der Fall wurde dem Gericht zur Entscheidung übergeben, die Prozeßhanse einigten sich wenigstens dahin, die 10000 Pfund solange beim Ortsbürgermeister zu hinterlegen, bis die verschiedenen Gerichtsinstanzen entschieden haben würden, ob dieser Betrag dem jüngeren Bruder noch zukommen könne oder nicht.

So begaben sie sich zum Bürgermeister und übergaben ihm das Geld zum Aufbewahren unter der ausdrücklichen Bedingung, daß das Ortsoberhaupt den Mammon erst dann wieder auszahlen dürfe, wenn festgestellt worden sei, welchem der beiden Brüder es zufalle, und auch nur dann, wenn beide zusammen wiederkämen, um das Geld in Empfang zu nehmen. Der Bürgermeister erklärte sich damit einverstanden.

Ein Jahr später erschien der jüngere Bruder freudestrahlend beim Bürgermeister und berichtete ihm, daß das Gericht zu seinen Gunsten entschieden habe und daß sein älterer Bruder sich mit dem Urteil abgefunden habe. Die Entscheidung des Obergerichts stehe zwar noch aus, werde aber zweifellos das Ermessen der ersten Instanz bestätigen. Auf jeden Fall werde ihm, dem jüngeren, das Geld zufallen. Angesichts dieser Sachlage könne der Bürgermeister ihm ohne Bedenken wenigstens die Hälfte des ihm zufallenden Betrages, also 5000 Pfund, jetzt schon aushändigen. Der Bürgermeister willigte ein und übergab ihm 5000 Pfund. Befriedigt ging der Empfänger nach Hause, packte heimlich seine Koffer und reiste spurlos nach Amerika.

Als der andere Bruder die Zession erfuhr, begab er sich voller Entrüstung zum Bürgermeister und stellte ihn heftig zur Rede: «Wie konnten Sie nur die Hälfte des hinterlegten Geldes meinem Bruder auszahlen? Wir hatten doch ausdrücklich vereinbart, daß Sie die zehntausend Pfund erst dann hergeben dürften, wenn wir beide gemeinsam zu Ihnen kämen, um es abzuholen, aber niemals, wenn nur einer allein erschiene?»

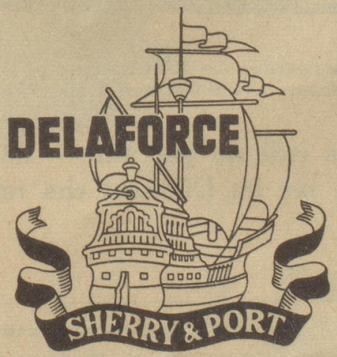
«Ganz recht so», erwiderte der Bürgermeister lächelnd, «sowie Sie beide zusammen zu mir kommen, werde ich Ihnen die zehntausend Pfund ohne weiteres aushändigen!»

John R. Mez

Kluge Leute glauben zu machen,

man sei, was man nicht ist, ist in den meisten Fällen viel schwerer, als wirklich zu werden, was man scheinen will.

Lichtenberg



Generaldépôt für die Schweiz:
Jean Haecky Import A.-G., Basel

Das Ich und das „bessere" Ich

(Selbstbetrachtung zu einem Geburtstag)

Ich sprach zu meinem bessern Ich:
«Du, hör' einmal, du ärgerst mich!
So kann das nicht mehr weiter gehn;
wie soll ich neben dir bestehn?

Du hältst mir immer wieder vor,
ich sei im Grund ein rechter Tor,
und hab' mein Leben Tag und Nacht
just nicht zum Besten zugebracht . . .

Ich hätte sollen fleiß'ger sein,
verzichten auf das Bier, den Wein,
als Abstinent, so sagst du mir,
wär' ich jetzt wohl «ein großes Tier» . . .

Und mit der holden Weiblichkeit
hätt' ich verloren auch noch Zeit —
«Warum hast du nicht längst schon Schluß
gemacht», frägst du, «mit Lieb' und Kuß?»

So ärgerst du mich jederzeit
und liegst mit mir in Zank und Streit . . .
Jetzt ist's genug! Ich hab' es satt!
Nimm du den Schimpf an meiner statt!

Mit vollem Recht halt' ich dir vor:
Ich bin der Weise — du der Tor!
Hätt' ich gelebt nach deinem Plan,
mein wahres Glück hätt' ich vertan . . .

So ist's: Hätt' ich gehorcht nur dir,
dann, «bessres» Ich, wärst du mit mir
längst eingesponnen — ja, beim Daus! —
in irgend einem Narrenhaus!

El Hi

70 Jahre!

Einer der treuesten und am meisten geschätzten Mitarbeiter des «Nebelspalters», Dr. Emil Hügli, als Lyriker und Romancier weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt, wird am 9. September 70 Jahre alt. Auch der Nebelspalter schließt sich den Gratulanten mit herzlichen Wünschen an.

Verschiedene Maßstäbe

Man sagt ja: Wenn zwei dasselbe tun, so ist es nicht das gleiche! Das stimmt auch, was wir mit der folgenden Zusammenstellung beweisen wollen.

Für Erwachsene:		Für Kinder:
vielseitig	=	zerfahren
Stimmung	=	Laune
Standhaftigkeit	=	Eigensinn
Ueberzeugung	=	Unbelehrbarkeit
Stolz	=	Einbildung
originell	=	frech
interessiert	=	neugierig
Charakterstärke	=	Dickköpfigkeit
Schwerblütigkeit	=	faul
nervös	=	unbeherrscht
still	=	langweilig
mitteilsam	=	geschwätzig
erwerbstüchtig	=	gierig

Olaf